

kommunistische Führer, Abg. Böttcher, erklärte unerbittlich, daß die Übergangsepoche vom bürgerlichen zum sozialistischen Staate die Diktatur des Proletariats sein müsse. Schwere Vorwürfe erhob der Redner gegen die Reichswehr, die heute die größte Gefahr für die Republik sei. Deshalb sei die Errichtung der proletarischen Selbstschutzorganisationen eine Lebensfrage der Arbeiterschaft. Der demokratische Abg. Dr. Seipert wies zunächst auf den Zwiespalt innerhalb der Sozialdemokratie hin, es habe bei ihr nicht an warnenden Stimmen vor einer Abmachung mit den Kommunisten gefehlt. Das Ziel der Kommunisten sei die Zermürbung der Sozialdemokratie. Entschieden wandte sich Redner gegen ein Amnestiegesetz, das das Rechtsbewußtsein erschüttern würde. — Die Aussprache über die Regierungserklärung soll heute Freitag fortgesetzt werden.

— **Maximilian Sonntag** den 15. April 1923 vorm. 11—12 Uhr: 1. „Frühlingsjubiläum-Marsch“ von Wiggert; 2. Ouvertüre zur Operette „Die Verlobung unter der Laterne“ von Offenbach; 3. „Das Mutterherz“, Lied für Tromba-Solo von Hennig; 4. Intrada zur Deutschen Operette „Pasten und Pastette“ von W. A. Mozart; 5. „Tirol in Lied und Tanz“, Fantasie von O. Petras. — Auf Wunsch vieler unserer Leser veröffentlichen wir das Programm wieder regelmäßig.

— Die Berufsschule (frühere Fortbildungsschule) zu Wilsdruff hat mit dem neuen Schuljahre dank verständnisvoller Förderung seitens des Schulausschusses und der städtischen Kollegien zu Ruh und Frommen unserer Jugend beiderlei Geschlechts einen guten Schritt vorwärts in ihrer zeitnotwendigen Entwicklung getan. Die kaufmännische Abteilung ist durch Stundenmehrung, besonders auch durch Aufnahme englischer Handelskorrespondenz den Zielen der Handelsschulen sehr nahe gebracht worden. Erstmals traten in ihre Unterklasse auch Mädchen ein, um diesen am Orte die schulische Ausbildung zur Kontoristin, Verkäuferin oder später selbständigen Gewerbetreibenden zu ermöglichen. In der gewerblichen Abteilung hat die große Zahl der Schüler die Aufteilung der einen Metallgewerbe-Klasse in zwei ermöglicht. Im Rahmen der Berufskunde unserer Tischler-Oberklasse fand die Kunstgeschichte (Stilkunde) Aufnahme. Die drei gemischterwerblichen Klassen wurden in drei Fachklassen umgewandelt: eine Schuhmacher-(Sattler)-, eine Schneider-(Kleider)- und eine Radrungsmittelgewerbe-Klasse. In der für unsere Gegend gleichwertigen landwirtschaftlichen Klasse wird die landwirtschaftliche Berufskunde, die eine verständnisvolle Arbeit und Lust und Liebe des jungen landwirtschaftlichen Arbeiters zu seinem Berufe im eignen, wie in des Arbeitgebers Interesse fördert, wesentlich ausgebaut. Die Unterklasse der hauswirtschaftlichen Abteilung hat erstmalig drei Wochenstunden in Nebenarbeiten, besonders Wäschnähen und Schneidern. Die Gartenarbeit ist in den hauswirtschaftlichen Unterricht der Mittel- und Oberklasse einbezogen worden und wird die städtischen Anstalten für die Schullücke verringern helfen.

— **Radsportfest.** Am kommenden Sonntag soll nach langer Pause in unserer Stadt wiederum ein Radsportfest veranstaltet werden. Es ist dieses zusammen mit der am gleichen Tage stattfindenden Gauwanderschaft des Bundes Deutscher Radfahrer Gau 21b Dresden verbunden. Erstmals sollen Darbietungen von Jugendmannschaften verschiedener Bundesvereine geboten werden. Die bekannten Radsportler Herr Schüge und Herr Gebhardt, R.-V. Bina, Weinböckla werden ihre Leistungen in Einer- und Zweier-Runsfahrten zeigen. Von Radsportfreunden sind für diese Veranstaltungen an Ehrenpreisen weit über 100 000 M. gestiftet worden. Der Radsportverein „Wanderlust“, Wilsdruff hat im übrigen die weiteren Veranstaltungen und Darbietungen übernommen, so daß weitesten Kreisen von Wilsdruff, sondern auch der weiteren Umgebung erwünscht. Das zu sehen. Zur Förderung des Radsportes und der Jugendpflege wäre recht zahlreicher Besuch der Einwohnerschaft nicht nur von Wilsdruff sondern auch der weiteren Umgebung erwünscht. Das lebhafteste Interesse, welches der Veranstaltung entgegengebracht wird, läßt einen vollen Erfolg wünschen.

— **Schulsparskasse.** Im Jahre 1922 wurden von hiesigen Kindern 54410 Mark gespart. Ausgezahlt wurden am Schlusse des Schuljahres durch den „Verein zur Konfirmations-Aussteuerung“ in Dresden 10224 Mark. Immer

Der Dollar 12. April: 21032,28 — 21137,72 M.
 „ „ 13. April: 21057,22 — 21162,78 M.

hin anerkennenswerte Ergebnisse, wenn man bedenkt, daß sich diese Summen noch zum Teil aus gesparten Zehnpennigen zusammensetzen. Der Geldentwertung Rechnung tragend, hat die am 14. März stattgefundene Hauptversammlung beschlossen, daß die wöchentlichen Sparbeiträge künftighin nicht mehr unter 50 Mark betragen dürfen, damit das Sparen wirklich einen praktischen Wert hat und daß die Sparenden bei Auszahlungen nicht enttäuscht werden ob der lächerlich kleinen Summen. Einige Runder sparen im neuen Jahre wöchentlich 100—1000 Mark. Auch das Eintrittsgeld (Buchgebühren) wurde von der Hauptversammlung vom 1. April 1923 ab auf 50 Mark festgesetzt. Es ist bei Antrag auf Ausstellung eines Sparbuches zu erheben.

— **Krüppelhilfe** im Bezirk der Amtshauptmannschaft Meißen. Infolge eines mit dem Verein Krüppelhilfe getroffenen Abkommens finden allmonatlich Sprechstunden statt, in welchen alle im Bezirk der Amtshauptmannschaft wohnenden Krüppel unentgeltlich Untersuchung und Beratung durch einen Spezialarzt genießen. Die nächste Sprechstunde findet am Mittwoch den 18. April 1923 vormittags 1/2 11 Uhr im kleinen Sitzungssaale des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes statt.

— **Anerkennungsurkunden.** Die Herren Rittergutsbesitzer Kurt Burchardt, Schlotta, Gutsbesitzer Arno Fischer, Gruna, Gutsbesitzer Johannes Griebmann, Raundörfel, Gutsbesitzer Emil Söhne, Dobritz, Gutsbesitzer Kurt Fandel, Radewitz, Rittergutsbesitzer Clemens Keller, Bahdorf, Gutsbesitzer Max Keller, Biskowitz b. T., Gutsbesitzer Max Köhler, Bahra, Gutsbesitzer Max Schreiber, Wischwitz, Gutsbesitzer Alfred Winkler, Obermüschütz, haben der Rörkommission bei der Bullenprüfung 1922 Bullen von ganz hervorragendem Zuchtwerte vorgestellt. Das Wirtschaftsministerium hat ihnen dafür eine Anerkennungsurkunde verliehen.

— **Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der Elbe.** Die Säch.-Böhm. Dampfschiffahrts Aktiengesellschaft nimmt ihren Personen- und Frachtdampfschiffahrtsbetrieb morgen, Sonnabend, den 14. April, auf der gesamten Strecke Leitmeritz—Dresden—Mühlberg wieder auf.

— **Als erster weiblicher Tischlergesele** in Sachsen wurde von der Tischlerinnung Pirna u. Umg. Fräulein Vera Kirsten, beim Tischlermeister Otto Krämer-Copitz, losgesprochen. Sie hat die Prüfung mit „Sehr gut“ bestanden.

— **Was macht Sarrafani?** Der Circus Sarrafani in Dresden ist und bleibt unsere volkstümlichste Runkelkätte. Die schwere Not hat die deutschen Circusse dahingemäht, aber Sarrafani erhält sich auf dem Gipfel der Leistungsfähigkeit. Welch prächtige Pferdedressuren hat er nun wieder geschaffen, und welch herrliches Material an seltenen, fremdländischen Tieren führt er in ständigem Wechsel in die Manege? Wie weiß er uns stets von neuem durch große Sensationen zu überraschen? Gerade der jetzige Spielplan bietet Musterbeispiele. Die zerlagte Dame, Arcamiko, der tollkühnste aller Turner auf dem schwankeuden Maste sind arabisische Leistungen größten Stils. Und was hat nicht Sarrafani in diesem Winter an ausgezeichneten, blendend ausgestatteten Schaukünden gezeigt? „Robert und Vertram“, das lustige, tolle Schaustück, das nur noch bis zum nächsten Sonntag auf dem Spielplane verbleibt, hat eine zündende Zugkraft bewährt, man soll sich beeilen, die letzten Aufführungen zu besuchen. Und am 16. und 17. April wird es wieder zwei Großstamptage geben, harte und spannende Kämpfe von Weltmeistern. Fahrwahr: auf jedem Gebiete leitet unser Sarrafani-Circus nach wie

vor Hervorragendes, und man soll keinesfalls versäumen, ihn regelmäßig zu besuchen.

— **Dresden.** Der 23jährige, in Radebeul geborene Klempnergehilfe Karl Gustav Fehold, der am 30. Dezember v. J. in seiner Wohnung in Meißen den Pferdehändler Schurig, mit dem er Silbergeschäfte machen wollte, mit einem Schußhammer niederschlug, um ihm sein Geld zu rauben, wurde vom Dresdner Schwurgericht wegen versuchten Totschlags und schweren Raubes zu 2 Jahren und 2 Wochen Zuchthaus verurteilt.

— **Radeberg.** Auf tollkühne Weise sind in der Donnerstags-Nacht aus einer gemeinsamen Zelle des Amtsgerichtsgefängnisses zu Radeberg die Untersuchungsgefangenen Glasmacher Karl Franke und ein gewisser Wagner ausgebrochen. Die beiden Ausbrecher hatten die Gitterstäbe in mühevoller Arbeit gelockert, gelangten dann in das übrige Gerichtsgrundstück und schließlich durch einen Lichschacht ins Freie. Nur mit Hemd und Hose (Gefängnisachen) bekleidet, sind Wagner und Franke gegen Mitternacht entkommen, am Donnerstagabend fehlte noch jede Spur.

— **Neugersdorf.** Die Walbanlage zwischen Neugersdorf und Neuwalde ist bis an die Landesgrenze heran für eine Million Mark an den Rittergutsbesitzer Kreißel in Erdmannshain verkauft worden.

— **Döbeln.** Der Stadtrat beschloß die Verstaatlichung der Gemeindefrankenpflege, um die infolge der finanziellen Räte der Kirchengemeinde in ihrem Bestande gefährdete Gemeindefranke am Leben zu erhalten.

Schöffengericht Wilsdruff

am 12. April 1923.

Verhandlungsleiter: Herr Amtsgerichtsrat Dr. Schaller.
 Schöffen: die Herren Oetricher Gerlach, Wilsdruff und Wirtschaftsbefiziger Wolf-Hebigsdorf.

Der Stadtrat zu Wilsdruff hatte zur Anzeige gebracht, daß der Kollereibesitzer R. hier die durch Bekanntmachung festgesetzten Preise für Futter in der Zeit von Mitte Dezember bis anfangs April wesentlich überschritten habe. Herr R. versuchte in langen Ausführungen seine Handlungsweise damit zu rechtfertigen, daß er für sich die Verzeichnung als Kleinhändler, dem bekanntlich höhere Verkaufspreise zugestanden sind, in Anspruch nehme. Auch sein Rechtsbeistand glaubte auf Grund einer Entscheidung des Reichsgerichtes das Verfahren seines Klienten als zulässig hinzuzufügen. Das Schöffengericht vermochte den Anträgen auf Freisprechung nicht beizutreten und verurteilte R. zu 100 000 Mark Geldstrafe und Herausgabe des Übergewinns in Höhe von 63 000 Mark. Der Verurteilte erklärte, hiergegen Berufung einzulegen. — Der vorbestrafte Knecht R. in W. ist angeklagt, seinem Dienstherrn, dem Gutsbesitzer Feist in Grumbach aus der verschlossenen Kommode 220 000 Mark in bar und einen Schrd über 86 000 M. gestohlen zu haben. Bei versuchter Entlösung des nur zur Verrechnung gültigen Schrds beteiligte sich auch der Hausdiener R. in Dr. Durch Täuschungshandlungen schädigten beide hierbei den Handelsmann Morgenstern in Dresden um 50 000 M. Das Gericht erkannte für erkeren auf Zuchthausstrafe von 2 Jahren und für letzteren auf 2 Wochen Gefängnis. — Der Knecht R. aus B. ist gekündigt dem Gasthofbesitzer Richter in Blankenrein 2 Rifen Zigarren, mehrere Tafeln Schokolade, Wein und Ansichtskarten gestohlen zu haben. Das Schöffengericht erkannte auf eine Woche Gefängnis, welche Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft bereits verbüßt worden sei. — Der beim Gutsbesitzer Umlauf in Grumbach im Dienste stehende Knecht W. aus R. hatte mehrere Zentner Weizen und Gerste bei Seite gestockt und dann einen Zentner Weizen an den Handarbeiter Bf. in D. verkauft. Das Gericht verurteilte W. zu 10 000 M. und Bf. zu 5 000 M. Geldstrafe. Der wegen Anstiftung zur Diebstahl mirangeklagte Kallarbeiter W. in D. wurde wegen mangelnder Beweise freigesprochen.

Persil bleibt Persil

in alter bewährter Güte!

Ohne Chlor! Wäsche bleicht und desinfiziert. Alleinige Hersteller: HENKEL & CO., DÜSSELDORF, auch der albewährten „HENKO“ (Henke's Wasch- und Bleich-Soda).

geeignet für alle Arten von Wäsche.

Niemals lösel Nur in Originalpackung!

Die älteste Rossschlächterei

Wirtschaft und Pferdegeschäft im Ptauenschen Grunde.

Inhaber: Kurt Siering

Freital-Potschappel, Tharandter Str. 25.

Fernruf Amt Deuben Nr. 151

kauft lauf. Schlachtpferde z. allerhöchst. Preisen

Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgehirn zur Stelle.

Wirtschaftlerin,

20 Jahre, in allen Zweigen der Land- und Hauswirtschaft tüchtig, sucht, geführt auf beste Empfehlung, Stellung in frauenlosem Haushalt auf größerem oder mittlerem Gute.

Werte Offerten erbeten an Müller, Dresden, Kronprinzenstraße 89.

Kleine Anzeigen haben große Wirkung.

Verkaufe 10 Mon. altes

Stutfohlen

megen Nachzucht

Döberwitz Nr. 4, bei Dresden-Cotta.

Makulatur

noch sehr preiswert abzugeben

Geschäftsstelle d. Bl.

Achtung! Landwirte!

Bei Einkauf von Düngemitteln und Futtermitteln fordern Sie erst Preise von der Firma 1647

Louis Rühne,

Dofemühle.

Die beliebtesten und heizkräftigsten

Benna-Briketts

werden bis 20. April markenfrei abgegeben.

1 neuen Federkorbwagen, 1 Paar gebrauchte Kutschgeschirre

verkauft

D. Käskert, Reinsberg, Fernsprecher 52. 1890

Alle Arten Rohfelle

werden zu Höchstpreisen gekauft. Sowie

Zickelfelle, Maulwurfs-, Ziegens-, Schaffelle usw.

R. Stolle,

Bahnhoftroß 188 706

Speisekartoffeln Preisewiebeln Preisemöhren Futtermöhren Runkelrüben

empfiehlt 1898

Jäpel,

Wilsdruff.

Wirtschaftler,

23 Jahre alt, sucht Stellung auf kleinerem Gute. Auf Belangen auch selbständig. Angeb. unt. 1847 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Erstklassige Fahrräder,

neu und gebraucht,

Nähmaschinen, Bringmaschinen

sowie sämtliche Ersatzteile und Zubehör empfiehlt sehr preiswert

Arthur Schulze,

Ankersdorf, mech. Werkstatt. 180

Fachgemäße Ausführung sämtlicher Reparaturen. Vernickeln und Emailieren.

Gut eingeführte Versicherungsgesellschaft hat ihre

Agentur für Wilsdruff u. Umg. zu vergeben.

G.-H. Off. rten u. S. 2. 189 an Invalidentanz, Dresden.

Metall-Rorte

Dresden-A.

20 Wettiner Str. 20

nabe Postplatz

kauft

Gold

Silber

Platin

Double-Grub

Gebisse u.

einzelne Jähut

Messing

Kupfer

Zinn

Zink

Blei

Reell — Diskret.

Reiche höfliche Bedienung

Metallbetten

Stahlmatrizen, Kinderbetten

die an Preis. Rat. 26 M frei.

Eisenmöbelfabr. Suhl, Thür.